Die letzte Runde! - Teil 24

Rick Warren, der Wegbereiter zur Eine-Welt-Religion

Dazu ein Video vom 25.Januar 2008, aufgenommen in Davos:
https://www.youtube.com/watch?v=je2FDmsrxiA

Übersetzung:

„Hier ist Rick Warren, der Autor von 'Leben mit Vision' und der Pastor der Saddleback Church. Ich bin hier mit einer Menge Freunde in Davos, und wir sprechen darüber, was die größten Probleme auf dem Planeten sind und wie wir es angehen, sie zu lösen. Ich denke, zurzeit gibt es fünf davon, welche ich 'die globalen Riesen' nenne:

1. Extreme Armut
2. Pandemische Krankheiten
3. Analphabetentum
4. Korruption
5. Geistliche Leere

Diese Probleme sind so gigantisch, dass niemand dazu in der Lage ist, sie zu lösen. Amerika hat sie nicht gelöst, die UNO hat sie nicht gelöst, keiner hat sie gelöst. Und ich denke, dass dazu eine dreizackige Strategie gehört, bei der es drei Rollen gibt für:

1. Den öffentlichen Sektor
2. Den privaten Sektor
3. Den Glaubenssektor

Jeder von ihnen kann etwas tun, was keiner der beiden anderen machen kann. Die Regierung muss die Agenda vorgeben, die Prioritäten setzen, usw und die Länder voranbringen. Es gibt Dinge, die nur die Regierungen tun können. Die Unternehmen haben die Rolle, dass sie ihre Kompetenz, ihre Kapitalanlagen und ihre Erneuerungen im Markt einbringen. Aber darüber hinaus gibt es die Gebetshäuser. Sie haben Dinge, die die Unternehmen und die Regierung nicht haben.

In erster Linie haben wir die universale Streuung. Die Kirche ging schon in alle Welt hinaus, 200 Jahre bevor in Davos von der Globalisierung die Rede war. Ich könnte sie zu 10 Millionen Dörfer auf der ganzen Welt mitnehmen. Das Einzige, was es dort gibt, ist eine Kirche. Und wir sind in mehr Orten vertreten als die UNO, wir sprechen mehr Sprachen als die Vereinten Nationen, und wir haben Tausende mehr Gruppen als die Vereinten Nationen.

Wissen Sie, es gibt auf der Welt:

- 600 Millionen Buddhisten
- 800 Millionen Hindus
- 1 Milliarde Muslime
- 2,3 Milliarden Christen

Wenn man Menschen des Glaubens aus der Gleichung herausnimmt, dann hat man 5/6 der Weltbevölkerung daraus entfernt. Von daher muss man die Menschen des Glaubens mobilisieren. Diese Glaubensgruppen müssen zusammenarbeiten, was diese Probleme anbelangt, welche bisher unlösbar waren. Und die Kirche muss dabei selbstverständlich den größten Part übernehmen, weil ihr 2,3 Milliarden Christen angehören. Das bedeutet, dass die christliche Kirche zahlenmäßig größer ist als China. Sie ist größer als Indien. In der Tat ist sie sogar größer als China und Indien zusammen genommen. Nichts kann sich mit dieser Größe messen. Wir haben Hunderte von Millionen Leute, die wöchentlich als Freiwillige in den Dörfern und Städten auf der ganzen Welt arbeiten. Und wir müssen sie nicht bezahlen.

Und als Drittes haben sie lokale Glaubwürdigkeit. Auf dieser lokalen Ebene vertrauen die Menschen auf jeden mitwirkenden Priester, Pastor, jede Mutter oder jeden Rabbiner, also dem religiösen Führer ihres Glaubens, weil diese Leute Hochzeiten und Begräbnisse durchführen und ihnen durch die Etappen ihres Lebens helfen. Wenn die Krisen kommen, dann kommen und gehen die Nicht-Regierungs-Organisationen; aber die Kirche geht erwiesenermaßen auf 2 000 Jahre zurück.

Von daher bin ich davon überzeugt, dass wir hier in Davos an diesem dreibeinigen Stuhl arbeiten sollten. Die Schwierigkeit, weshalb wir diese Probleme noch nicht gelöst haben, war, dass wir nur einen zweibeinigen Stuhl hatten. Da hatten Regierung und Unternehmen versucht zusammenzuarbeiten. Das ist zwar eine gute Sache, aber ein zweibeiniger Stuhl wird umkippen. Es braucht den Glaubens-Sektor, den öffentlichen Sektor und den privaten Sektor.

Und ich sage frei heraus, dass ich Sie nicht frage, warum Sie Gutes tun, solange Sie Gutes tun. Sie mögen politische Motive haben. Wissen Sie, ich bin ein Mitglied des Council on Foreign Affairs (CFR = Rat für ausländische Beziehungen). Und ich habe gelernt, wenn Sie zum Beispiel Menschen helfen, dass es ihnen besser geht, wenn sie krank sind, dann mögen diese Menschen Ihr Land. Doch das ist nicht meine Motivation, um Gutes zu tun, aber es ist keine schlechte. Wenn Sie politisch dazu motiviert sind, Gutes zu tun, dann ist das in Ordnung, tun Sie es. Vielleicht haben Sie auch eine finanzielle Motivation. Das ist ebenfalls in Ordnung. Manche Firmen sagen sich: 'Wir werden Medikamente herstellen. Damit können wir gleichzeitig

Gewinn machen und Menschen helfen.' Das ist großartig. Ich wünschte, mehr Menschen würden das tun. Ich wünschte, noch mehr Unternehmen würden noch mehr Gewinne machen und dabei gleichzeitig Gutes tun. Das ist zwar nicht meine Motivation, aber eine gewinnorientierte Motivation ist nichts Schlechtes. Sie können auch eine persönliche Motivation haben. Vielleicht hatten Sie Krebs oder AIDS und helfen jetzt Menschen, die ebenfalls Krebs oder AIDS haben.

Meine Motivation ist, dass Jesus gesagt hat: 'Liebe deinen Nächsten wie dich selbst'. Das muss aber nicht Ihre Motivation sein. Ich möchte Sie hier nur dazu ermutigen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Unternehmen Sie jetzt etwas gegen die Probleme dieser Welt!“

http://www.lighthousetrailsresearch.com/blog/?p=18802
8.Januar 2016 von Roger Oakland

Der jesuitische Papst Franziskus, Pastor Rick Warren und die kommende Eine-Welt-Religion für Frieden

Es vergeht kaum ein Tag ohne Nachrichten, die mit der biblischen Prophetie in Beziehung stehen und insbesondere mit dem fortgeschrittenen Trend hin zu einer globalen Religion für die Sache des Friedens. Es scheint nur Wenige zu geben, die verstehen, dass das, was die Bibel vorhersagt, sich tatsächlich auf dem Planeten Erde ereignen wird, bevor Jesus Christus in diese Welt zurückkehrt, um Sein Reich zu etablieren.

Natürlich kommt das nicht überraschend für all jene, die die Bibelprophetie ernst nehmen. Paulus schreibt in:

1.Thessalonicher Kapitel 5, Vers 3
Wenn sie (d.h. die Kinder der Nacht, im Gegensatz zu V.5 und 8) sagen: »Jetzt herrscht Friede und Sicherheit«, (gerade) dann überfällt sie das Verderben plötzlich

wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden sicherlich nicht entrinnen.

Der Friedensplan der Menschen, inspiriert von Satan, wird in einem Desaster enden und NICHT in einem Utopia!

Während die Bibel vor der Täuschung warnt, welche für die „letzten Tage“ charakteristisch ist und die in vielen prophetischen Aussagen erwähnt wird, schenkt die moderne Purpose-Driven „Christenheit“ dem keine Aufmerksamkeit mehr, was Gott in Seinem Wort sagt. Es steht außer Frage, dass, je näher wir der Wiederkunft von Jesus Christus kommen, immer weniger von denen, die behaupten, an Ihn zu glauben, darauf vertrauen, was Sein Wort sagt.

Viele Pastoren, Kirchenführer und ganze Denominationen lehnen inzwischen die gesamte Bibelprophetie ab. Sie haben Satan die Lüge abgekauft, dass der Mensch die Probleme selbst lösen könnte, denen er sich auf seinem Lebensweg gegenübersieht. Irrlehrer und falsche Propheten wie jene, die in Jeremias Tagen Lügen propagierten, verkünden heute, dass das Reich Gottes hier und jetzt auf Erden etabliert werden könnte und zwar ohne die Gegenwart des Königs Jesus Christus.

Selbst all jene, die einmal erkannt haben, dass der gegenwärtige Abfall ganz klar die Bibelprophetie erfüllt, wagen nichts zu sagen, weil sie fürchten, als radikale Exzentriker betrachtet zu werden, nur weil sie die Bibel zu ernst nehmen. Wölfe im Schafspelz führen die Ahnungslosen zur Schlachtbank, indem sie:

- Gemeindewachstums-Bewegungs-Methoden anwenden
- Das Evangelium ignorieren
- Nur noch Wohlfühl-Erfahrungen fördern

Das ist Satans raffinierter Plan, um eine falsche Braut zu bilden, die sich als wahre Gemeinde von Jesus Christus tarnt. Die Bibel sagt voraus, dass dies geschehen wird, und es passiert gerade JETZT.

Schon seit einiger Zeit kursiert auch der ökumenische Wahnsinn, und der Papst plant, alle Religionen – zu Gunsten des Friedens – zu vereinen. Mit der Selbstgenügsamkeit und der Feindseligkeit, wie heute mit der Bibelprophetie umgegangen wird, ist es leichter, still zu bleiben und all jene ihren Weg gehen zu lassen, die sich dafür entschieden haben, der Lüge zu glauben.

Doch die folgende Nachricht mit dem damit verbundenen Video erschüttert einen bis ins Mark. Der jesuitische Papst Franziskus erklärte bei seiner Ansprache bei einem Treffen für den interreligiösen Dialog sein Ziel, alle Religionen zu vereinen:

http://www.catholicnewsagency.com/news/in-first-video-message-pope-francis-stresses-unity-we-are-all-children-of-god-39381/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=email

Zunächst die Übersetzung des Artikels:

Im ersten Gebets-Video betont der Papst die interreligiöse Einheit: „Wir sind ALLE Kinder Gottes.“

Vatikan Stadt, 7.Januar 2016 (CNA/EWTN News):

Die allererste Video-Botschaft von seinen monatlichen Gebets-Anliegen wurde am Dienstag veröffentlicht. Dabei wurde die Bedeutung des interreligiösen Dialogs und die verschiedenen Glaubensüberzeugungs-Traditionen, die alle gemeinsam haben, wie zum Beispiel die Gottfigur und die Liebe, betont.

Der Papst sagte in seiner Botschaft zum Dreikönigsfest am 6.Januar 2016:

„Viele denken anders, fühlen anders, suchen auf verschiedenen Wegen nach Gott oder nach einer Begegnung mit ihm. In dieser Menge, in dieser Spannweite der Religionen, gibt es nur eine einzige Sicherheit, die wir für alle haben: Wir sind alle Kinder Gottes.“

Zu Beginn des Videos, erwähnte der Papst die Tatsache, dass die Mehrheit der Erdbewohner irgendeine Art von religiösem Glauben haben. Er sagte:

„Dies sollte zu einem Dialog unter den Religionen führen. Wir sollten nicht damit aufhören dafür zu beten und mit all jenen zusammenarbeiten, die anders denken.“

Weiter werden in diesem Video Repräsentanten des Buddhismus, Christentums, des Islam und des Judentums gezeigt, die sich zu ihrem jeweiligen Glauben an Gott, Jesus Christus, Allah und Buddha bekennen.

Später, nachdem der Papst behauptet hat, dass alle – ohne Rücksicht auf ihr religiöses Gelübde – Kinder Gottes seien, bekennen die Religionsführer ihren gemeinsamen Glauben an die Liebe.

Papst Franziskus beendet das Video, indem er seine Hoffnung zum Ausdruck bringt, dass die Zuschauer „,mein Gebetsanliegen verbreiten werden, dass ernsthafter Dialog unter Männern und Frauen verschiedener Glaubensüberzeugungen Früchte des Friedens und der Gerechtigkeit hervorbringen mögen. Ich vertraue auf Ihre Gebete.“

Als eine Initiative des von den Jesuiten betriebenen globalen Gebets-Netzwerks „Apostleship of Prayer“ (Apostelschaft des Gebets) wurde dieses Video in Zusammenarbeit mit dem „Vatican Television Center“ (CTV =

Vatikanisches Fernsehzentrum) gemacht. Es ist das allererste Video der monatlich geplanten Gebets-Anliegen-Reihe des Papstes.

Das Netzwerk „Apostleship of Prayer“ wurde im Jahr 1884 von den jesuitischen Priesterkandidaten in Frankreich gegründet, um Christen zu ermutigen, Gott und Anderen durch Gebet zu dienen, insbesondere für die Belange der Kirche. Seit den späten 1800er Jahren bekommt diese Organisation ein monatliches Gebetsanliegen vom Papst. Im Jahr 1929 kam vom Heiligen Vater noch ein Missions-Anliegen, das insbesondere an die Treuen gerichtet war, hinzu.

Die Webseite dieser Organisation nimmt Bezug auf die „universale Evangelisations-Absichten“ des Papstes und auf den gewünschten Fokus des päpstlichen Monats-Gebetes, nämlich **den interreligiösen Dialog und die christliche Einheit**.

Darüber hinaus äußerte der Papst folgende Bitte:

„Durch Mittel des Dialogs und der brüderlichen Nächstenliebe und mit der Gnade des Heiligen Geistes mögen die Christen ihre Unstimmigkeiten überwinden.“

„The Apostleship of Prayer“ nennt das neue Video über diese Anliegen „Das Papst-Video“. In einem anderen Video werden alte Freunde des Papstes aus seiner Zeit in Buenos Aires gezeigt. Dazu gehören:

- Der Rabbiner Daniel Goldman
- Bruder Guillermo Marco, ein katholischer Priester
- Der islamische Führer Omar Abboud

Das Video erscheint auf verschiedenen sozialen Medienseiten wie You Tube, Facebook, Twitter und Instagram und zeigt den Papst in seiner Muttersprache Spanisch reden mit Untertiteln, verfügbar in insgesamt 10 verschiedenen Sprachen.

Die päpstlichen Gebetsanliegen für den Rest des Jahres sind auf der Webseite dieser Organisation aufgelistet. Dabei geht es um Themen, die dem Papst sehr am Herzen liegen, wie z. B. Gebete für:

- Die Schöpfung
- Familien in Schwierigkeiten
- Kleinbauern
- Eingeborenenvölker
- Länder, die Flüchtlinge aufnehmen

- Das Ende der Kinder-Soldaten
- Solidarität mit und Respekt für Frauen

Ende des Artikels

Und hier das Video mit deutschem Untertitel:
http://www.katholisch.de/video/16828-das-papst-video

Der Artikel und der Video-Beitrag befürworten die Sichtweise des Papstes, dass sämtliche Religionen denselben Gott anbeten würden. Sie machen mich ärgerlich. Der Papst, der behauptet, der Stellvertreter von Christus zu sein, ist das Oberhaupt der Römischen Kirche und über 1 Milliarde Katholiken, die vorgeben, Jesus Christus nachzufolgen. Das in diesen Artikel eingebettete Video sollte alle bibelgläubigen Christen aus dem Schlummer wachrütteln und ihnen einen Schock versetzen, der sie in die Realität zurückbringt. Ich fordere alle unsere Leser auf, sich dieses Video anzuschauen. Mehr brauche ich dazu wohl nicht zu sagen.

Nachdem ich mir das Video angesehen hatte, habe ich mir folgende Frage gestellt: Gibt es wohl irgendjemandem auf diesem Planeten, der mit dem Papst sprechen und ihm erklären könnte, dass das, was er da zu tun plant, in Wahrheit die Erfüllung von Bibelprophetie ist und dass dies den Weg für den Antichristen bereitet? Da kam mir ein Name in den Sinn. Er ist der einflussreichste Pastor der Welt. Seine Bücher verkaufen sich millionenfach. Es wird geschätzt, dass Abertausende andere Pastoren jede seiner Bewegungen verfolgen.

Darüber hinaus wird dieser Pastor, an den ich da dachte, von Papst Franziskus hoch geschätzt. Er hat, auf einer Einladung des Papstes hin, auf Konferenzen in Rom und Philadelphia gesprochen. Natürlich meine ich Rick Warren, der oft „Amerikas Pastor“ genannt wird. Er hat öffentlich verkündet, dass er den Papst und die Römische Kirche gut findet und akzeptiert. Mit Sicherheit wäre er ein guter Kandidat, mit Papst Franziskus zu sprechen und ihm zu sagen, dass die Bibel vor der kommenden globalen Religion des Friedens warnt.

Aber dann sah ich folgendes Video vom 29.November 2014 vom „Katholischen Nachrichtendienst“:
https://www.youtube.com/watch?v=fd5EiImyijY

Da sagt Rick Warren Folgendes:

„Wir haben viel mehr gemeinsam als man allgemein denkt. Wenn man über Pfingstler, Charismatiker, Evangelikale, Fundamentalisten, Katholiken, Methodisten, Presbyterianern usw spricht, werden sie alle sagen: „Wir

glauben an:

- Die Dreieinigkeit
- Die Bibel
- Die Auferstehung
- Die Erlösung durch Jesus Christus

Das sind die wichtigsten Dinge. Manchmal denken die Protestanten, dass die Katholiken Maria als andere Gottheit anbeten würden. Aber das ist nicht genau die katholische Lehre. Manche werden sagen: „Und was hat es mit diesen Heiligen auf sich? Warum betet ihr zu den Heiligen?“ Wenn man versteht, was die Katholiken meinen, wenn sie darüber sprechen, dann erkennt man die vielen Gemeinsamkeiten. Zweifellos gibt es da Unterschiede. Aber das Wichtigste ist doch: Wenn Sie Jesus lieben, dann sind wir im selben Team.

Die Einheit, von der ich denke, dass wir sie realistisch sehen, ist nicht eine Einheit der Struktur, sondern eine Einheit des Dienstes. Wenn es um die Familie geht, sind wir auf diesem Gebiet zusammenarbeitende Diener für den Schutz, den wir „die Heiligkeit des Lebens“, „die Heiligkeit des Geschlechtslebens“ und „die Heiligkeit der Ehe“ nennen. Das ist eine sehr große Gemeinsamkeit. Und es gibt über diese drei Punkte keine Differenzen.

Manche Menschen sind wegen ihrer biblischen Haltung niedergeknüppelt worden. Sie mögen das Gefühl haben, allein gelassen zu werden. Nein, sie sind nicht allein. Die Kirche wächst in Latein-Amerika, Asien und Afrika. Sie wächst nicht in Nord-Amerika und in Europa; aber sie wächst überall sonst. Ich habe das Gefühl, dass wir dort nicht so einflussreich und nicht so reformerisch genug sind, wie wir gedacht haben.“

Ende der Übersetzung des Videos

Weiter mit dem Artikel:

Aber das darf natürlich nicht passieren. Rick Warren hat es sehr deutlich gemacht, dass er von biblischer Prophetie nicht viel hält. Fakt ist, dass sein P.E.A.C.E.-Plan, den er umsetzt, vorsieht, dass alle Religionen für die gute Sache zusammenarbeiten. Rick Warren und Papst Franziskus sind auf derselben Seite.

Nun kommen wir zu dem Hauptzweck, weshalb ich diesen Artikel geschrieben habe. Vielleicht sind ja einige meiner Leser schon von Rick Warren beeinflusst worden, kennen ihn persönlich und sind bereit, aufzustehen und ihm die Wahrheit zu sagen. Vielleicht sind es dieselben, die einmal an der Bibelprophetie festgehalten und erkannt haben, dass die

kommende Eine-Welt-Religion, um Frieden zu erreichen, ein Plan aus dem Abgrund der Hölle ist.

Oder könnte es sein, dass jene, die schon einmal biblisches Urteilsvermögen hatten, inzwischen durch die verführerischen Lügen so übertölpelt worden sind, dass sie jetzt eher Teil der Endzeit-Täuschung geworden sind, anstatt Teil der einzig wahren Lösung zu sein, während sie die ganze Zeit über geschwiegen haben?

Wenn Ihr das gelesen habt, fällt Euch ja vielleicht jemand ein, der einen Weckruf braucht. Einige meiner früheren Kollegen sind dadurch zur Besinnung gekommen.

Ende des Artikels

Dazu ein Kommentar von William Crook:

Nein, Herr Warren, wir haben nichts mit den Katholiken gemeinsam, was die biblische Wahrheit anbelangt:

- Sie knien vor Statuen.
- Sie behaupten, dass Maria zusammen mit Jesus Christus „Miterlöserin“ sei.
- Sie glauben an das Fegefeuer.
- Sie nennen den Papst (einen sterblichen Menschen) „Heiliger Vater“ was die Bibel verbietet.
- Sie bauen ihre Erlösung auf Werken auf und NICHT auf den Glauben.
- Sie behaupten, alle möglichen Erscheinungen zu sehen.
- Sie sprechen mit den Toten.
- Sie beten zu den Toten.
- Sie behaupten, Maria sei die Mutter Gottes.

Und Sie, Herr Warren, besitzen die Unverfrorenheit zu sagen, dass wir viel mit dieser falschen Religion gemeinsam hätten! Nein, mein Herr, Sie sind eine Schachfigur der Mächte der Finsternis und dabei, eine vereinte Eine-Welt-Kirche zu etablieren. Deshalb versuchen Sie so verzweifelt, die Protestanten unter die katholische Herrschaft zu bringen. Sie führen Millionen Menschen mit Ihren falschen Lehren in eine verlorene Ewigkeit. Nein danke, das brauchen wir nicht.

Josua Kapitel 24, Vers 15
„Wenn es euch aber nicht gefällt, dem HERRN zu dienen, so erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: Den Göttern, denen eure Väter jenseits des Stromes gedient haben, oder den Göttern der Amoriter, in

deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!

Was mich und meine Familie betrifft, wir wollen dem einzig wahren Gott der Bibel dienen.

So wie es aussieht, haben die Jesuiten Rick Warren rekrutiert. Was den prophezeiten Abfall, der durch eine falsche Endzeit-Lehre erfolgt, anbelangt, wird dadurch viele zu einer falschen Hoffnung geführt und – was man leider sagen muss – zu einem ewigen Leben ohne den himmlischen Vater, Jesus Christus und den Heiligen Geist.

Jesus Christus sagt:

Johannes Kapitel 14, Vers 6b
„ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch Mich."

Jesus Christus sagt hier NICHT: „ICH bin der Weg, **die Einhei**t und das Leben." Das Wort Gottes auf so heimtückische Weise zu verdrehen, ist von der Wurzel her dämonisch. Satan hat das schon bei Eva im Garten Eden gemacht, und er macht es heute noch immer.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache.